

Glossar

Ausgewählte Mühlentypen unterschiedlicher Antriebsarten

Bei der **Bockwindmühle**, dem ältesten Windmühlentyp Europas, steht das gesamte Mühlenhaus mit dem Flügelkreuz auf einem dicken Pfahl (dem so genannten Bock), das mittels Hebel in den Wind gedreht werden kann.

Die **Holländermühle** stellt eine Weiterentwicklung der klassischen Windmühle dar, bei der lediglich der Kopf mit dem Flügelkreuz beweglich ist.

Im Unterschied zur Bockmühle, wurde bei der neueren **Kokermühle** die Mühlenmechanik sowie das Mühlenhaus in den Mühlensockel verlagert.

Eine **Paltrockmühle** ist eine abgewandelte Bockwindmühle, bei der sich das Mühlengebäude auf einen Rollenkranz befindet.

In Deutschland sind nur sehr wenige **Radwindmühlen** erhalten. Zu ihnen zählt beispielsweise die Radwindmühle in Eckartsberga in Sachsen-Anhalt. Bei dieser Mühle handelt es sich um eine Turmwindmühle, die anstelle der herkömmlichen vier Flügel ein Turbinenwindrad aufweist, bestehend aus einem zehnspeichigen Windrad mit Jalousieklappen bestückt.

Bei der **Ross- oder Göpelmühle** kamen anstelle von Wind- oder Wasserkraft Pferde bzw. Ochsen und Kühe zum Einsatz. Eines der bekanntesten Beispiele findet sich im Hof der sächsischen Augustusburg.

Bei der **Schiffmühle**, die nicht zuletzt aufgrund der Schifffahrt weitestgehend verdrängt wurde, handelt es sich um eine Wassermühle, bei der sich die Technik, das Wasserrad sowie das Gebäude auf einer schwimmenden Plattform befinden. Zu diesem heute sehr seltenen Mühlentyp zählen beispielsweise die Schiffmühle auf der Weser bei Minden sowie die Schiffmühle auf der Mulde in Höfgen bei Grimma.

Eine **Turmwindmühle** zeichnet sich durch ein zylindrisches und turmartiges Mühlengebäude aus Stein aus.

Wassermühlen werden von einem durch fließende Gewässer bewegten Wasserrad angetrieben. Entsprechend der Aufschlaghöhe des Wassers unterscheidet man ober-, mittel- und unterschlächtige Wassermühlen. Mit der Industrialisierung kam es zur Einführung von Turbinen.